

Montag, 11. August 2008

LESERBRIEFE

**Die Aartal-Umgehung
und der Flughafen Hahn**

Zu „Bürger kämpfen mit Horrorszenarien gegen die geplante Umgehung“ vom 6. August:

Wie in Limburg und Holzheim sind auch in Niederneisen und Flacht sogenannte „Ortsumgehungen“ in der Planung. Wer den aktuellen Raumordnungsplan für Rheinland-Pfalz im Bereich Mittelrhein-Westerwald ansieht, wird noch mehr „Ortsumgehungen“ finden. Diese liegen auf einer Linie von Limburg mit der B49 über die B54 auf die B274 und über St. Goar auf die L206 und dann auf die B327 bis Hahn. Nach Meinung der IHK ist die Infrastruktur im nördlichen Rheinland-Pfalz für die Zukunft wohl nicht ausreichend. Daher sieht man in einem Ausbau dieser Strecke eine benötigte „West-Ost-Verbindung“. Diese verknüpft von Luxemburg kommend den Flughafen Hahn mit der Mitte Deutschlands. In der Presse wird auch immer wieder über Planungen von Ortsumgehungen entlang dieser Strecke berichtet. Die Behörden bestätigen auf Anfrage, dass es einen solchen großen Planungszusammenhang nicht gibt. Dies ist aber ein Widerspruch: Wieso wird in St. Goar eine Brücke über den Rhein gefordert, wenn diese angeblich nur 7000 Fahrzeuge nutzen werden? Wieso erklärt man einer Bürgerinitiative in Niederneisen, dass ihre Verkehrsprobleme zu gering sind, um als Behörde die einfachsten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen umzusetzen? Gleichzeitig bekommen diese Bürger den Rat von einem Beamten des Landesbetriebs Mobilität, eine Umgehungsstraße zu fordern. Wieso fordert bei gleicher Verkehrsbelastung in Flacht eine Bürgerliste eine Umgehungsstraße? Wenn diese Verbindung aus lauter kleinen Ortsumgehungen eines Tages Realität ist und sich der Flughafen Hahn zu einem Frachtzentrum entwickelt hat, dann sind auf dieser „West-Ost-Verbindung“ leicht die Verhältnisse der A61 vorhersehbar.

Ralf Jung-König
Limburg